„Todesvorstellungen und Todesmythen“- „Aberglaube“- Ausstellung im Museum für Sepulkralkultur

11.4. – 12.5.2019

Eine Projektarbeit mit der R9a und der R10b der Schule Hegelsberg und dem Museum für Sepulkralkultur

Am Anfang des Schuljahres 2018/19 begann eine Kooperation mit der Schule Hegelsberg und dem Museum für Sepulkralkultur, um neue Formen der Vermittlung zu konzipieren und mit verschiedenen Klassen der Schule Hegelsberg umzusetzen. Außerschulische Lernorte stellen für Lernende immer wieder eine bereichernde Erfahrung dar. Gerade Museen, wie das Museum für Sepulkralkultur, mit ihrer stillen Atmosphäre und vielen originalen Ausstellungsobjekten ermöglichen eine besondere Form der Auseinandersetzung mit schulischen Inhalten.

Meike Wieringa (Kunst-Referendarin an der Schule Hegelsberg) und Christiane Maraun-Dröge (Kunstlehrerin) nahmen mit den Realschulklassen R9a und R10b an diesem Projekt teil und beschäftigten sich mit ihren Klassen im Rahmen des Kunstunterrichts mit den Themen Tod, Sterben, Bestattungskulturen, Trauer und Aberglauben. Die Frage, die die Unterrichtseinheiten bestimmten, waren: „Was ist im Rahmen des Kunstunterrichts mit einer Klasse von Jugendlichen möglich, wenn so sensible und persönliche Themen wie Tod, Sterben, Bestattungskulturen, Trauer und der Umgang damit bearbeitet werden?“ Sie machten sich gemeinsam auf eine Reise, deren Ziel es war, dem Tod näher zu kommen. Normalerweise ist „der Tod das Ende des Lebens“, wie eine Schülerin treffend formulierte. Für die Klassen war es der Start des Kooperations-Projektes. Ende September besuchten die Klassen gemeinsam mit den Lehrerinnen das Museum für Sepulkralkultur. Die Schülerinnen und Schüler zeigten großes Interesse sich mit den Themenbereichen „Tod“, „Sterben“ und „Trauer“ auseinanderzusetzen, was sich in den Diskussionen während der ersten Besuche zeigte. Es wurden besonders die Themen Todeserscheinungen und Todesvorstellungen, Bestattungen in unterschiedlichen Kulturen und Aberglaube sehr leidenschaftlich diskutiert. Dieser erste Kontakt bildete die Grundlage für unsere Unterrichtseinheiten.

Als Themenschwerpunkte war den Jugendlichen wichtig, wie mit dem Begriff „Tod“ in Form von Todesdarstellungen und Vanitas-Symbolen in der Kunstgeschichte und in unterschiedlichen Kulturen umgegangen wird. Welche Vorstellungen Gleichaltrige vom „Tod“, dem Zustand nach dem Tod und den Umgang mit „Trauer“ haben. Zusätzlich sollte die Bedeutung von Todesmythen anhand des Vampir-Mythos und der unterschiedliche Umgang in verschiedene Kulturen mit dem Thema „Aberglaube“ untersucht werden.

Aus dieser Themensammlung entstanden die Unterrichtseinheiten „Kunst und Tod“ und „Aberglauben“ mit praktischen Arbeiten und theoretischen Hintergrundinformationen. Ziel war

es, bildnerisch zu den verschiedenen Schwerpunkten zu arbeiten und einen erweiterten individuellen Zugang zum Thema „Tod“ und dessen kulturellen Unterschieden zu entwickeln.
In der laufenden Ausstellung, die am 11. April von Gerold Eppler, den teilnehmenden Lehrerinnen und Schülerinnen und Schülern der Schule Hegelsberg mit Eltern, Freunden und Gästen in einem feierlichen Rahmen eröffnet wurde, können die entstandenen Arbeiten in Form von malerischen Bildern, ausgewählten Seiten der Schüler- und Schülerinnen-Portfolios, plastischen Vampirfiguren, digitalen Comic-Ausdrucken, Skapulieren (Umhänge/Ketten zur Bekräftigung von guten Wünschen, bzw. Abwehr vom Bösen) und Esszetteln (Schluckbildern) in der Säulenhalle betrachtet werden.

Esteffany Rodriguez Diaz, Schülerin der R9a, am Eröffnungsabend der Ausstellung.